

«Lebendiges Haus der Begegnungen»

Schlössli: Baustart zur Sanierung erfolgt – das älteste Haus von Wohlen wird zum Veranstaltungsort

Eine Zeitkapsel mit wichtigen Dokumenten. Und ein morscher Balken, der vom Schlössli-Dach geholt wurde. Das sind die beiden Symbole, die für den Sanierungsstart beim ältesten Haus von Wohlen stehen. Im August 2017 soll die Eröffnungsfeier steigen.

Daniel Marti

Es ist der Tag des Baubeginns von Renovation und Sanierung. Es ist aber auch laut Vereinspräsident Fabian Furter der Moment der «Wiederbelebung des Schlössli». Das Datum soll in die Geschichte eingehen: Am Montag, 14. November 2016, war Start zu den Renovationsarbeiten für das älteste Haus von Wohlen.

Ein Grad kalt war es gestern Montagmorgen, und trotzdem wohnten dem kleinen Festakt rund drei Dutzend Besucher bei. Und alle durften sich – zumindest mit ihrer Unterschrift – verewigen auf einem Brief, der in eine Zeitkapsel gelegt wurde.

Geselligkeit und Kultur pflegen

Die Zeitkapsel wird dann irgendwo beim fertigen Schlössli einbetoniert. Für die Nachwelt. Die Zeitkapsel beinhaltet drei Zeitungsausgaben, ein paar Münzen, den Kostenvoranschlag, das Projektdossier und das Pflichtenheft der Baukommission. Dieser gehören folgende Vorstandsmitglieder des Vereins Schlössli Wohlen an: Präsident Fabian Furter, Wife Geissmann, Michael Koch, Edwin Hübscher, Hans Furter (Architekt).



Alles ist parat und es gibt überraschend viel Publikum: Vereinspräsident Fabian Furter (Mitte) legt die Dokumente bereit, die in die Zeitkapsel gelegt werden.

Bilder: Daniel Marti

Extra für die Zeitkapsel verfasste Fabian Furter einen Brief. Darin geht er auf die Planung des sanierten Schlössli und die Finanzierung ein. «Während zwei Jahren haben wir geplant und nach Geldgebern gesucht. Grossartig war und ist die Unterstützung von allen Seiten», so Furter. Die Ortsbürgergemeinde und die Einwohnergemeinde finanzieren das Vorhaben mit 500000 Franken. Hinzu kommen namhafte Beiträge von Stiftungen und Fonds: Lotteriefonds Aargau (100000 Franken), Ernst-Göhner-Stiftung (50000 Franken), Aargauer Heimatschutz (10000 Franken). Weitere Stiftungen sind ange-

fragt. Grossartig sei auch die Unterstützung durch Private, so Furter weiter. Gegenwärtig liegen 155 Zusagen von Personen und Firmen vor, die als Schlossdamen und Schlossherren das Sanierungsvorhaben mit einer Spende von 1000 Franken unterstützen werden.

«Wir wollen aus dem Schlössli ein lebendiges Haus der Begegnungen machen», heisst es im Brief weiter. Und mögen sich hier die Wohlerinnen und Wohler «in grosser Zahl einfinden, um Geselligkeit und Kultur zu pflegen». Die Zeitkapsel wurde erst mit allen wichtigen Dokumenten gefüllt und danach vor Ort ver-

schweisst. Nachfolgende Generationen werden sich an der Zeitkapsel erfreuen – irgendwann.

Wetter als Unsicherheit

«Wir freuen uns auf die Zeit, die vor uns liegt», betonte Fabian Furter weiter. Damit meinte er die Bauarbeiten und danach eine «intensive Nutzung» des Schlössli als offenes Kulturhaus und Veranstaltungsort.

Ganz am Anfang hofft Architekt Hans Furter auf einen milden Winter. «Denn das Wetter ist die unsichere Komponente.» Am Mauerwerk kann nur gearbeitet werden, wenn mindes-

tens fünf Grad herrschen. «Das Mauerwerk ist das Wichtigste am ganzen Haus.» Ein weiterer wesentlicher Schritt ist das neue Dach: Dieses muss nach der Demontage des alten Daches rasch realisiert werden. «Das neue Dach muss sofort montiert werden, damit das Gebäude stabil bleibt», so Hans Furter. Er hofft, dass der Betonkranz für das neue Dach noch dieses Jahr realisiert werden kann.

Sternensaal hofft auf pünktliche Eröffnung Mitte August

Eröffnung des neuen Schlössli soll im August 2017 sein. Vor allem drängt da der Verein des benachbarten Sternensaals. Der möchte das Schlössli im nächsten August in seine Pläne integrieren. Ob das neue Schlössli im August fertig ist, kann Architekt Hans Furter nicht gänzlich versprechen. «Dazu brauchen wir gutes Wetter und einen idealen Bauverlauf.» Für den Baufortschritt sind vor allem Rafael Häfliger, der für das Mauerwerk verantwortlich ist, und die Baufirma De Masi zuständig. Beim Baustart machte das Wohler Bauunternehmen schon mal ganze Arbeit. Als Symbol wurde ein morscher Balken aus dem Gebälk des Daches demon-

tiert. Dem Stück Holz war anzusehen, dass das Schlössli in die Jahre gekommen ist. Die Sanierung des ältesten Hauses von Wohlen ist überfällig – und rein vom ideellen Wert her eine sehr gute Sache.



Der offizielle Baustart: Der erste morsche Balken wird vom maroden Schlössli-Dach geholt und wohl bald entsorgt.



Die Zeitkapsel wird gefüllt: Wife Geissmann erhält Unterstützung von Ariane Gregor, ehemalige Einwohnerratspräsidentin und Schlossdame.

Sonntags-Treff im «Rössli»

Der nächste Sonntags-Treff der Pro Senectute für Seniorinnen und Senioren findet im Restaurant Rössli Wohlen statt am Sonntag, 20. November, 11.15 Uhr.

Neuanmeldungen oder Abmeldungen sind zu richten an: Susi Schneeberger am Freitag von 18 bis 20 Uhr vor dem Sonntags-Treff unter Telefonnummer 056 622 79 27.

Trachtengruppe

Lotto im Gasthof zum Rössli

Am Freitag und Samstag, 18. und 19. November, ist es so weit: Fruchtkörbe, Rippli, Speckseiten, Gutscheine, Käsemutschli und vieles mehr steht für die Besucher bereit. Beim Superlotto wird, wie jedes Jahr, jeweils am Abend ein «Goldvreneli» gespielt. Am Freitag startet das Lotto um 19.30 Uhr.

Am Samstag wird von 15 bis 18 Uhr und ab 19.30 Uhr Lotto gespielt. Beginn jeweils mit einem Gratisgang. Die Trachtengruppe Wohlen und das Team vom Gasthof zum Rössli freuen sich auf zahlreiche Besucher.

LESER SCHREIBEN

Anerkennung statt Tadel

«Klare Weisung missachtet» und «Fehlendes Fingerspitzengefühl», Artikel und Kommentar in der Ausgabe vom 11. November

Am letzten Dienstag nahm das Lehrerteam der Primarschule Halde geschlossen an der Kundgebung in Aarau teil. Nun droht ihnen die Schulpflege mit Sanktionen, da sich die Lehrerinnen und Lehrer über klare Weisungen seitens der Schulpflege hinweggesetzt hätten. Das Lehrerteam Halde ist schon seit jeher bekannt dafür, sich engagiert für die Anliegen der Schule einzusetzen. Wir schicken unsere beiden Kinder ins Schulhaus Halde und erleben dieses Engagement hautnah. Wir sind sehr froh, unsere Kinder in einem Team zu wissen, welches in seinem Leitbild festhält: «Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und ermöglichen ihnen, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Persönlichkeit zu entfalten.» Dies sind keine leeren Worte, sie werden im Schulhaus Halde gelebt.

Auch das Lehrerteam besteht aus starken, selbstbewussten Persönlichkeiten, die zwar von kompetenten Schulleitern geführt werden wollen, aber nicht von übermotivierten Schul-

pflegern erzogen werden müssen. Dass am letzten Dienstagmittag die Schule ausfiel, mit dem Bildungsabbau der Regierung gleichzusetzen, wie es Redaktor Chregi Hansen in seinem Kommentar tat, wirkt auf uns zynisch.

Am Freitagabend der gleichen Woche fand im selben Schulhaus eine toll organisierte Präsentation statt. Alle Kinder präsentierten voller Stolz, was sie in den letzten Tagen und Wochen im Unterricht und auf Exkursionen über die Arbeiten auf dem Bauernhof erfahren und lernen durften. Unterricht, welcher sowohl im Schulhaus als auch ausserhalb des Schulzimmers stattfand, mit dem Bestreben, alle Sinne zu aktivieren und allen Schülern, so unterschiedlich sie sind, gerecht zu werden. Dass dabei die Lehrkräfte bis spät in die Nacht und auch am Wochenende mit Aufräumarbeiten beschäftigt waren, liegt auf der Hand und – sie haben es gerne gemacht.

Auch im Schulhaus Halde bestand übrigens am Dienstag ein Betreuungsangebot, von welchem wir Eltern hätten Gebrauch machen können. Einem Lehrerteam mit solch engagierten Lehrerinnen und Lehrern gebühren Lob, Anerkennung und Unterstützung, nicht öffentliche Rüge und Tadel.

Stefan und Sonja Peterhans-Zeindler



Die Wohler waren in der Sporthalle Matte in Magden erfolgreich.

Bild: zg

10 Wohler Medaillen

Judo-Nachwuchs an der Aargauer Meisterschaft

«Die Erfolge unserer Judokas motivieren und entschädigen die investierten Stunden», gibt Benjamin Wey, Wohler TK-Chef, an. Von der sportlichen Seite her gab es aus Wohler Sicht viel Positives zu berichten. Insgesamt zehn Medaillen gingen an Mitglieder des Judo und Aikido Clubs Wohlen, davon eine goldene. In der Kategorie Schüler C bis 32 Kilogramm sicherte sich Nico Kunz den Sieg. Im Final der Kategorie Schüler B bis 36 Kilogramm gewann Edin Besirevic die Silbermedaille und verpasste somit nur ganz knapp den Aargauer-Meister-Titel. Auch Nachwuchskämpfer Ari Hofer gewann Bronze.

Ebenfalls die Bronzemedaille konnte sich Loris Scivoli umhängen lassen. Im kleinen Final der Kategorie Schüler A bis 55 Kilogramm gewann Lukas Scheutzger ebenfalls Bronze. Mit den Schwestern Lynn und Kim Osterwalder waren zwei Favoritinnen vom Judo und Aikido Club Wohlen auf dem Kampffeld in der Kategorie Schülerinnen C bis 28,4 Kilogramm und Schülerinnen C bis 32 Kilogramm. Sowohl Lynn als auch Kim verpassten den Einzug in den Final. Im kleinen Final gaben sich die beiden jedoch keine Blöße und gewannen. Es schauten zwei Bronzemedallien heraus. --zg